

FAI fördert Klimaschutz und stiftet Klinikbau im Senegal

Seit der Gründung im Jahr 1986 ist FAI rent-a-jet AG (dba FAI Flight Ambulance-Intl.) für die Versicherungs- und Assistance-Wirtschaft, Regierungsstellen, Nichtregierungsorganisationen, Krankenhäuser, Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen tätig. Mit ihrem sozialen und ökologischen Engagement an den jeweiligen Standorten leistet FAI einen deutlichen Beitrag zur Wertschätzung der Mitmenschen sowie zum Umweltschutz.

Als weltweit operierender Anbieter von Air Ambulance, Public Service und Executive Charter gilt FAI rent-a-jet AG als eines der größten in Deutschland tätigen Unternehmen der Allgemeinen Luftfahrt (General Aviation). Nach einer Investition von 10 Mio. Euro wird im Frühjahr 2011 der Bau eines neuen Hangar- und Funktionsgebäudes auf dem Flughafen Nürnberg mit einer Nutzfläche von mehr als 6.000 Quadratmeter fertig gestellt. Neben dem Hangar mit 2.500 Quadratmetern Fläche, 1.500 Quadratmetern Werkstätten und Lagern werden auch 2.500 Quadratmeter Büros und Sozialräume geschaffen.

Als aktiven Beitrag zum Umweltschutz hat FAI dabei größten Wert auf erneuerbare Energien gesetzt. Das mit einer 100 kWp-Solaranlage ausgerüstete Objekt wird mehr sauberen Solarstrom in das Netz einspeisen, als der laufende Betrieb des Hangar- und Funktionsgebäudes jemals verbrauchen wird. Die sogenannte „Carbon neutral Ground-Operation“ ist ein bisher auf deutschen Flughäfen einmaliges, zukunftsweisendes Projekt.

Darüber hinaus leistet FAI einen zusätzlichen Beitrag zum Umweltschutz – quasi als kleine Wiedergutmachung zu den mit dem Flugbetrieb zwangsweise verbundenen CO₂-Emissionen – indem



ausschließlich batteriebetriebene Flugzeugschlepper und Elektro-Cars zum Personentransport auf dem Vorfeld des Flughafens eingesetzt werden. Durch den Bau des neuen Hangars engagiert sich FAI regional und sichert gleichzeitig am Standort Nürnberg die Arbeitsplätze von 120 Mitarbeitern aus mehr als 20 Ländern.

Im Geschäftsfeld Public Services zählt FAI zu den größten europäischen Flugdienstleistern der Vereinten Nationen und betreibt dabei Learjets im Auftrag der UN auf Stationen in Sudan, Elfenbeinküste, Uganda, Kenia und Senegal. Hier legt FAI großen Wert darauf, einheimische Mitarbeiter zu integrieren, um den jungen Menschen in Afrika einen Arbeitsplatz im EU-OPS 1 und EASA Part 145 lizenzierten Flug- und Wartungsbetrieb zu bieten und dabei den Aufbau einer sicheren Existenz zu ermöglichen.



FAI hat sich zum Ziel gesetzt, die medizinische Versorgung in Afrika zu verbessern, zu gewährleisten und zu unterstützen. Dies tut FAI nicht nur über die bereits erwähnten UN-Stationen in Uganda, Senegal, Sudan, Elfenbeinküste und Kenia, sondern seit Ende 2009 auch mit der Unterzeichnung eines Fördervertrages zum Bau der Klinik von Médina Chérif (Department von Kolda, Mittlere Casamance (Süd-Senegal)). Die Klinik trägt den Namen „FAI-Klinik Médina Chérif“. Kolda liegt im Süden Senegals, in der Casamance, einer landwirtschaftlich geprägten Region. Médina Chérif ist der Hauptort der gleichnamigen Landgemeinde, der kleinsten administrativen Einheit der staatlichen Verwaltung in der Gegend. Die Landgemeinde umfasst ca. 13.000 Einwohner, in der Mehrzahl des Schreibens und Lesens unkundige Viehhüter und Ackerbauern, die vom kärglichen Hirse- und Maisanbau leben.

Insgesamt etwa 20.000 Menschen profitieren vom Bau der Klinik in Médina Chérif.



Grundsätze beigebracht werden und ihre Lebensqualität und die Versorgung ihrer kranken und schwangeren Familienmitglieder gesichert werden.

FAI hat sich dazu verpflichtet, nicht nur den Bau der Klinik zu finanzieren, sondern diese auch entsprechend mit technischen Ausrüstungsgegenständen und Medizin nach europäischem Standard zu versorgen und die Beschaffung künftiger Ausrüstung und Medikamente zu finanzieren. Überwacht wird das Projekt vor Ort von der österreichischen Organisation „Hope´87“, vertreten durch den Generalsekretär Robert Ottisch. Ins Leben gerufen wurde das Projekt gemeinsam mit der Stiftung UNESCO-Bildung für Kinder in Not.

Auf Grund großer Entfernungen hat ein Großteil der Bevölkerung der Landgemeinde Médina Chérif keinen Zugang zu einer adäquaten Gesundheitsvorsorge (Impfaktionen für Kleinkinder,

Vor allem die medizinische Betreuung von Kleinkindern und Schwangeren soll durch das jetzt entstehende Krankenhaus erheblich verbessert werden.

Betreuung von schwangeren Frauen, etc.) bzw. zur Hilfe im Krankheitsfall oder bei Unfall. Die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung, Versorgung von Schwangeren sowie der medizinischen Betreuung von Kleinkindern ist somit – neben dem Wunsch, von den aus der Zusammenarbeit mit der UN generierten Erlöse etwas an die afrikanische Bevölkerung zurück zu geben – eine der größten Herausforderungen in den nachhaltigen Entwicklungen der Landgemeinde Médina Chérif in der Moyenne Casamace im Süden Senegals. Von diesem Projekt werden insgesamt etwa 20.000 Einwohner der umliegenden Landgemeinden profitieren. ■



Die Gemeinde wird von 57 Dörfern und fünf Weilern gebildet, die sich über eine Fläche von ungefähr 350 km² erstrecken. Überall stehen traditionelle Rundhütten aus Lehm.

Die Menschen hier führen ein Leben ohne hinreichende medizinische Versorgung, und genau dies soll sich mit dem Bau der FAI-Klinik Médina Chérif ändern. Mit dem Bau der Klinik soll später nicht nur die medizinische Versorgung der Menschen dort gesichert werden, sondern auch deren Zukunft. Schon jetzt sorgt der Bau der Klinik für eine Verbesserung der Lebensqualität, da hier hauptsächlich einheimische Arbeiter beschäftigt werden. Auch später sollen in und auf dem Klinikgelände viele einheimische Arbeiter eine neue Perspektive für ihr Leben und eine gesicherte Zukunft bekommen. Es sollen ihnen medizinische und hygienische

